

garien und der Türkei, und der Anschluß eines bedeutenden Prozentsages von Nestorianern im Oriente.

Dies ist nur als Anfang zu betrachten. Völker leben und bewegen sich langsam. Es brauchte Jahrhunderte, die heidnische Welt Europas christlich zu machen, es mag auch Jahrhunderte nehmen, dem Schisma und der Irrlehre ein volles Ende zu bereiten, aber der Stein ist in's Rollen gebracht, und er wird weiter rollen, auf dem Wege an Schnelligkeit und Kraft gewinnend, denn dem imposanten Einflusse der einen großen Kirche kann das zerplitterte Sektenthum keinen dauernden Widerstand leisten.

Zur Vorbereitung der zu entscheidenden Fragen wurden Commissionen ernannt, zusammengesetzt aus kirchlichen. W. beträgern und namhaften Gelehrten aller Länder, worunter sich auch viele Deutsche befanden.

Am 27. November 1869 wurde durch ein Apostolisches Breve die Geschäftsordnung des Concils bestimmt, in welcher die Bischöfe eingeladen werden, ihre auf die Wohlfahrt der ganzen Kirche bezüglichen motivirten Vorschläge zu machen. Sogenannte Congregationen hatten diese Vorschläge zu prüfen, und sie für das Concil spruchfertig zu machen.

Am 4. Dezember 1869 bestimmte eine päpstliche Constitution das Nöthige für den Fall des Ablebens des Papstes während des Conc. s. Ebenso wurde das Rituale der feierlichen Concilseröffnung bekannt gegeben.

Die in Rom bereits anwesenden Synodalmitglieder versammelten sich in der Sixtinischen Kapelle am 2. Dezember 1869. Der hl. Vater in einer Allocution gab seiner Freude Ausdruck, sich von einer großen Zahl aus allen Weltgegenden umgeben zu sehen, wies auf die hervorragende Wichtigkeit der Kirchenversammlung hin, ließ die Geschäftsordnung unter die Bischöfe vertheilen, und nannte den 8. Dezember als den Tag der feierlichen Eröffnung.

Kanonendonner und reicher Flaggen- und Blumen schmuck verkündeten am Feste der Unbefleckten Empfängniß Mariä den Anbruch des wichtigen Tages. Ungeheure Menschenmassen füllten den Petersplatz und die St. Peterskirche. In der Kapelle über dem Hauptportale dieser Basilika ordnete sich die Prozeßion, um von dort in die Concilshalle zu ziehen. Außer den zahlreichen Bediensteten und Beamten, Consuloren u. waren in der Prozeßion über 700 Bischöfe, Cardinäle, Patriarchen, Nebe u. j. w. und schließlich als Krone des Ganzen der hl. Vater in Pontificalgewändern, die Bischofs-Mitra auf dem Haupte.

Verschiedene Staaten, die sich bei früheren Concilien das Recht officieller Vertretung angemacht hatten, machten dieses Recht wieder geltend. Der Papst jedoch erklärte alle diese Rechte als verjährt oder erloschen, und that damit einen bedeutamen Schritt zur Emanzipation der Kirche von allem staatlichen Einflusse. Die abgewiesenen Regierungen begnügten sich mit einem Proteste gegen ihre Ausschließung.

Nach dem feierlichen Hochamte predigte der Erzbischof Mgr. Passavalli, ein Kapuziner, der heilige Vater selbst sang die vorgeschriebenen Eröffnungs-Gebeete, der Bischof Valeriani verlas die Berufungs-Bulle, worauf an das Concil die Frage gestellt wurde: Gefällt es den Vätern die heilige und oecumenische Vatikanische Kirchenversammlung u. zu eröffnen, und auf das einstimmige Placet „es gefällt“ erklärte der Papst das Concil für eröffnet, und bestimmte den 6. Januar 1870 als Tag der zweiten öffentlichen Sitzung. Das *Te Deum* schloß die erste Sitzung.

Die ersten drei in der Zwischenzeit fallenden geheimen Sitzungen widmeten sich der Organisation des Concils, in der vierten begann die Verhandlung der dogmatischen Fragen, die jedoch auch in den nachfolgenden drei Sitzungen nicht zu Ende geführt wurden, weshalb:

Die zweite öffentliche Sitzung am Feste der hl. 3 Könige, 6. Ja-